

Protokoll der StuRa-Sitzung vom 13.06.2013

Versammlungsleiter: Carolin Riedel
Protokollant: Felix Walter

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr
Sitzungsende: 00:00 Uhr

Es sind 23 von 38 StuRa-Mitgliedern anwesend. Der StuRa ist beschlussfähig.

Tagesordnung

1 Begrüßung und Formalia.....	2
2 Bericht der GF und Ausschüsse.....	2
2a INI- Antrag 13/048 - Neuer Serverstände.....	3
3 Wahlen und Entsendungen.....	3
3a FA 13/044 - Studentisches Projekt Ungarn.....	4
4 Geschlossene Sitzung.....	6
5 Antrag 13/041 - Änderung der Beitragsordnung, 3. Lesung.....	6
6 Antrag 13/045 – Änderung der Wahlordnung, 1. + 2. Lesung.....	6
7 FA 13/046 – Spirex.....	6
8 FA 13/047 – Gutachten zur Klärung der Kleinen Anfrage.....	7
9 Sonstiges.....	12

1 Begrüßung und Formalia

Diskussion der Tagesordnung:

Der GF Finanzen stellt den Antrag auf Verlegung des TOPs 9 (Antrag 13/047) in die geschlossene Sitzung.

Ohne Gegenrede angenommen.

Diverse weitere Änderungen an der Tagesordnung.

TO ohne Gegenrede beschlossen.

StuRa- Protokoll vom 30.05.2013:

Wir kommen zunächst zu dem Antrag vom GF Finanzen die Änderung des auf der letzten StuRa-Sitzung geänderten GF-Protokolls rückgängig zu machen.

Der GF Finanzen erklärt, dass die hinter dem Pseudonym steckende Person mit der auf der letzten StuRa- Sitzung beschlossenen Änderung nicht einverstanden ist. Außerdem betrachtet der GF Finanzen die ursprünglichere Variante als die bessere Begründungsgrundlage.

Nachfrage: Warum streicht man nicht einfach den kritischen Satz in der neuen Formulierung?

Antwort: Weil damit die Begründungsgrundlage vollkommen verschwunden wäre.

Nachfrage: Warum übernimmt man nicht den Vorschlag von „Alex“ eine verklausulierte Formulierung stattdessen einzusetzen?

Antwort: Auch dies stellt für den GF Finanzen keine Begründungsgrundlage dar.

Michael Iwanows Handy klingelt. Er muss zur nächsten StuRa- Sitzung Kuchen mitbringen.

Abstimmung:

Nach (zwei) Gegenreden: „Es ist absurd ein Pseudonym zu verwenden, wenn die dahinter stehende Person irgendwann einen öffentlichen Vortrag zum Thema halten soll.“

8/11/6 → nicht angenommen.

Weitere Anmerkungen zum Protokoll: S. 14 Zeile 40: Ein Vermerk zu Zeile 30-33 einfügen.

S.11 Z. 1: Einfügen: ...Positiv zu bemerken ist, dass

S.11 Z.39: Einfügen: ...nicht...

Keine weiteren Anmerkungen.

Das Protokoll wurde **ohne Gegenrede beschlossen**.

2 Bericht der GF und Ausschüsse

GF- Protokoll vom 21.05.2013:

Wird **vertagt**, da noch keine Änderung eingearbeitet wurde.

GF- Protokoll vom 04.06.2013:

Antrag auf Neubefassung des Pkt. 1

Nach Gegenrede:

8/10/12 nicht angenommen.

S. 20, Pkt. 6 Nachfrage: Was waren das für kritische Formulierungen, die das Problem verursachten?

Antwort: Posts zur Absage der Demo und der Ausschusssitzung im Landtag mit unglücklichen Nebensätzen.

Nachfrage zu Pkt. 14: Gibt es schon irgendwelche Lösungsvorschläge seitens der TU? → Bisher, auch aus finanziellen Gründen, gibt es keine kurz- oder mittelfristig umsetzbaren Lösungen.

So bestätigt.

Protokoll des Förderausschusses vom 30.05.2013:

Zu den Hochschulgruppen- Anerkennungen sollte erwähnt, dass es sich auch eben darum handelt. Mit dieser Anmerkung **ohne Gegenrede beschlossen**.

Protokoll des Förderausschusses vom 06.06.2013:

Robin May war auch da, steht aber nicht unter dem Anwesenden.

Mit dieser Anmerkung **ohne Gegenrede beschlossen**.

Quartalsbericht I/2013 der GF ÖA:

Nachfrage: Kann es sein, dass in der letzten Beilage zum StuRa ein Teil fehlte? → Ja, diese fällt aber nicht in den letzten Quartalsbericht.

Kurzbericht von Stanislaw Bondarew zum Beirat des Hochschuldidaktikzentrums Sachsen:

Keine Nachfragen

Carolin berichtet vom festivaLe contre le racisme:

Bis auf zwei ausgefallene Veranstaltungen war es recht erfolgreich. Leider waren insbesondere die größeren Veranstaltungen nicht ganz so gut besucht, wie erhofft. Vorallem waren auch nur wenige StuRa- Mitglieder zu sehen.

GF ÖA zur Fluthilfe:

Am 20.06. zw. 11:00 und 14:00 findet ein von der Adrem ausgerichtetes Benefizgrillen statt. Der StuRa unterstützt diese Veranstaltung materiell, ideell und wenn gewollt auch personell zu unterstützen.

Anschließend wird von dem Campusradio ein kulturelles Programm durchgeführt.

Berichte des GF Finanzen:

1. Er fährt am 17.06. nach Zittau um dort die Übergabe der Finanzen an den neuen FSR durchzuführen. Gleichzeitig besucht er den StuRa der HS Zittau/Görlitz um mit dieser den Sportvertrag für die Studierenden des IHI abzuschließen (siehe GF- Protokoll vom 11.06.2013)

2. Er hat eine neue AE- Belehrung angefertigt. Alle, die noch nie eine AE- Belehrung im Service-Büro unterschrieben haben, aber bereits AEs beantragt haben oder ab Juni beantragen wollen müssen bis zum 30.06.2013 die Belehrung unterschreiben. Alle, die schon mal eine AE- Belehrung unterschrieben haben, müssen die neue Belehrung bis zum 31.10.2013 unterschreiben.

2a INI- Antrag 13/048 - Neuer Serverständer

Antragsteller: Referat Technik (Matthias Zagermann)

Antragstext: Der Studentenrat möge für die Umsetzung des Bau-Projektes LackRack (Rack für Zimmer 9) ein Budget in Höhe von 60€ bereitstellen.

Begründung:

Der StuRa hat nun seit einiger Zeit einen neuen Server. Dieser braucht einen neuen Ständer in dem er untergebracht werden kann. Dafür möchte der Referatsmitarbeiter „Technik“ gern von IKEA das Modell LACKRACK erwerben. Zu diesem Zweck beantragt er **60,- €**.

Normale Serverschränke fangen preislich bei ca. 500,- € an.

Ohne Gegenrede angenommen.

3 Wahlen und Entsendungen

Antragsteller: David Färber

angestrebter Tätigkeitsbereich: Mitglied im Referat Semesterticket

Begründung:

Er hat bereits in der AG Semesterticket mitgearbeitet und war bei der letzten Verhandlungsrunde mit den Verkehrsbetrieben dabei. David könnte Ambitionen entwickeln künftig als Referent Semesterticket zu kandidieren.

Nachfrage: Wie viele Referatsmitarbeiter hat das Referat bisher? → Antwort 2 + Referent

Ohne Gegenrede entsandt.

3a FA 13/044 - Studentisches Projekt Ungarn

Antragsteller: Stephanie Teistler und Stefan Weise

Antragstext: Der StuRa der TU Dresden möge beschließen das Projekt „Reisedokumentation Ungarn“ mit 2000€ anteilig zu unterstützen.

Begründung:

Wir sind beide Studierende der TU Dresden und der StuRa ist die für uns beide die verantwortliche studentische Selbstverwaltung der TU Dresden. Wir planen eine Reisedokumentation bezüglich der tagesaktuellen Entwicklungen in Ungarn im Spiegel der Geschichte, die ausführliche Projektbeschreibung samt geplantem Zeitrahmen liegt den Anlagen bei.

Für uns bedeutet dieses Projekt, neben der tagesaktuellen Brisanz und dem Ansinnen, Menschen vor Ort auch einer deutschsprachigen Öffentlichkeit zugänglich zu machen, die Möglichkeit die Fähigkeiten, die wir an der TU Dresden erlernt haben endlich selbstbestimmt in die Praxis umzusetzen. Damit wir dies auch finanziell tragen können benötigen wir die Unterstützung der studentischen Selbstverwaltung der TU Dresden.

Dabei möchten wir uns auf §2 der Grundordnung berufen, da wir dieses

Projekt unter den Vorzeichen der dort beschriebenen „politischen Bildung und des staatsbürgerlichen Verantwortungsbewusstseins der Studentinnen, fern jeglicher partei-

politischer Bildung" verorten. Weiterhin sind die aufgeführten Kosten entsprechend der in §38 aufgeführten Bestimmungen geplant. Selbstverständlich wird das fertige Projekt der Studierendenschaft der TU Dresden zugänglich sein, gern auch im Rahmen einer Veranstaltung.

Felix Walter: Auch wenn es zwei vollkommen unterschiedliche Anträge sind (vgl. GF-Protokoll vom 04.06.2013), in der Außenwirkung darzustellen, weshalb der StuRa zweimal die gleiche Reise fördert, ist kritisch zu betrachten. Unabhängig davon halte ich das Vorhaben für förderungswürdig, in welcher Höhe ist eine andere Frage.

Markus Peller: Habt ihr auch bei anderen Organisationen Förderanträge gestellt?

→ Antwort: Ja, bei diversen Stiftungen, siehe Finanzaufstellung.

Warum kommt ihr beide damit zum StuRa?

Antwort: Wir sind beide Studierende der TU Dresden und es ist ein Projekt. Den Antrag an den StuRa zu stellen ist daher naheliegend.

Anmerkung: Das Projekt wird als Allgemeinpolitisches Engagement wahrgenommen. Der StuRa darf aber nicht allgemeinpolitisch tätig werden.

→ Antwort: Die Antragsteller wollen damit nicht politisch tätig werden, sondern nur informieren.

Janin Volkmann: Es ist richtig, der StuRa darf nicht allgemeinpolitisch tätig werden, dies wird er in diesem Fall aber auch nicht. Außerdem gibt es das Referat Politische Bildung und die politischen Hochschulgruppen, welche auch vom StuRa getragen werden und teilweise allgemeinpolitisch aktiv sind und dies ist ebenfalls unkritisch.

Maximillian Bäumler: Der StuRa sollte über die Legislatur hinweg seine Entscheidungen konsistent treffen. Es gab erst kürzlich einen Antrag in geringerer Höhe, der abgelehnt wurde.

Es kommt die Nachfrage aus dem Plenum, ob es geplant sei, den entstehenden Film z.B. im TV zu publizieren?

Antwort: Geplant ist es nicht, wenn es passieren würde, würden sich die Antragsteller aber sehr freuen.

Nachfrage: Mit welchen Personen wollt ihr sprechen und wie wollt ihr an diese Personen herantreten?

Antwort: Dafür gibt es die Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung. Bei deren Reise sind viele Treffen mit entsprechenden Personen vorgesehen. Außerdem gibt es noch Bekanntschaften in Ungarn, über welche diverse Treffen organisiert werden sollen, die Reise geht schließlich auch temporal über die der Heinrich-Böll-Stiftung hinaus.

Nachfrage: Wie steht es um die anderen Finanzierungsanträge? Gibt es da schon Ergebnisse?

Antwort: Die meisten Anträge sind noch nicht endgültig bestätigt, aber durch mündliche Vorabgesprächen ist man optimistisch. Bei dem FSR ABS konnte noch kein Antrag gestellt werden, da dieser seit der Beratung bei dem StuRa-Financer noch nicht getagt hat. Der FSR Phil hat bisher positiv reagiert.

Anmerkung: Der Vergleich, den Maximillian Bäumler gemacht hat, wird nicht von allen als stichhaltig betrachtet, schlichtweg weil bei dem heutigen Antrag am Ende ein Film entsteht, mit welchem man noch lange weiter arbeiten kann. Etwas vergleichbares war bei dem zum Vergleich herangezogenen Antrag nicht vorgesehen.

Janin Volkmann hält eine ausführliche Fürsprache.

Es gibt die Nachfrage an Felix Walter, ob es kritisch ist, wenn in diesem Antrag die Reise nach Ungarn auftaucht, die schon für das Referat Politische Bildung bewilligt wurde?

Antwort: Das ist unkritisch, aber es muss in allen Unterlagen klar differenzierbar sein, also insbesondere die Antragstitel müssen klar unterscheidbar sein und am besten auch schon auf die unterschiedlichen Ergebnisse hinweisen.

Maximillian Bäumler betont noch mal das Problem, welche er schon erwähnt hat. Es wirkt einfach willkürlich, wenn der StuRa keine Konsistenz in seinen Entscheidungen zeigt.

Anmerkung dazu: Man sollte den heutigen Antrag nicht bestrafen, nur weil der StuRa damals schlecht entschieden hat.

ÄA von Timo Schultheiß: Man möge die Summe auf 600,- € senken.

Begründung: Die GF hat die Reise der Referatsmitarbeiterin im Ref. PoB mit 300,- € für eine Person gefördert. Daher sollten 2 Personen mit 600,- € gefördert werden.

Robin May unterstützt diesen Änderungsantrag.

Felix Walter: Wir drehen uns im Kreis und sollten damit langsam aufhören. Der ÄA von Timo ist außerordentlich kritisch, da damit nach Außen genau das passiert, was der StuRa nicht darf: Die selbe Sache zweimal fördern. Der Antrag selbst ist gut ausgearbeitet und gut durchdacht, es wurde an vielen Stellen Förderungen beantragt usw.

Anja Kunze: Stimmt dem GF Finanzen zu und erinnert daran, wie schlecht der hier immer wieder zum Vergleich herangezogene Antrag ausgearbeitet war.

Anmerkung: Der Titel muss noch geändert werden, um den umfangreichen Inhalt noch deutlich zu machen.

ÄA von Andreas Ellner : Man möge die Kosten für Anreise und Übernachtungen auf 480,- € begrenzen, die übrigen Kosten (Transport, Dreharbeiten) sollen wie vorgesehen gefördert werden.
Insgesamt also 1285,- €.

Es wird aus der Finanzordnung zitiert, welche keine konkreten Förderungseinschränkungen für den vorliegenden Fall beinhaltet.

Nachfrage von Johanna Krüner: Würden die 1285€ auch reichen?

Antwort:Nein, es wurde schon sehr knapp kalkuliert.

Timo Schultheiß zieht seinen Änderungsantrag zurück und unterstützt nun den Änderungsantrag von Andreas Ellner.

Robin May merkt an, dass die inoffizielle, nicht niedergeschriebene Richtlinie des Förderaus-

schusses (15 €/ Tag und Person) unabhängig von den genauen Kosten ist, also keine Förderung darüber hinaus vorsah.

Enrico Pfau meint, dass eben benannte inoffizielle Richtlinie eh nur für den internen Gebrauch des Förderausschusses gedacht war.

Felix Walter merkt an, dass bei der Erstellung der Finanzordnung kaum an Projekte, welche in das Ausland gehen bedacht wurden.

Abstimmung über den ÄA von Andreas Ellner: Nach Gegenrede mit 14/17/2 nicht angenommen.

GO- Antrag auf erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit. Der StuRa ist weiterhin mit 32 Anwesenden von 38 stimmberechtigten StuRa- Mitgliedern beschlussfähig.

Abstimmung zum Gesamtantrag:

Nach Gegenrede: mit 20/6/6 angenommen.

4 Geschlossene Sitzung

Die StuRa- Sitzung wurde um 21:45 geschlossen.

Die StuRa- Sitzung wurde um : wieder geöffnet.

5 Antrag 13/041 - Änderung der Beitragsordnung, 3. Lesung

Vom Antragsstellung erfolgt der Antrag auf Vertagung.

Ohne Gegenrede angenommen.

6 Antrag 13/045 – Änderung der Wahlordnung, 1. + 2. Lesung

Es erfolgt der Antrag auf Vertagung.

Ohne Gegenrede angenommen.

7 FA 13/046 – Spirex

Antragstellerin: Janin Volkmann (Geschäftsführerin Öffentlichkeitsarbeit)

Antragstext: Der STURA möge einen Finanzrahmen über 8000 Euro zur Produktion des Spiritus Rector beschließen.

Begründung:

Der Spirex ist ein Wegweiser für Studieninteressierte und Studierende in den ersten Semestern. Neu in der diesjährigen Auflage ist die zusätzliche Beschreibung, was der STURA ist, was er macht und warum es sich lohnt, sich im STURA zu engagieren. Desweiteren soll auf die Begleitbroschüren aufmerksam gemacht werden.

Finanzaufstellung:

Druckkosten: 6000 Euro
Honorar: 300 Euro
Rest: Puffer

Voraussichtliche Einnahmen: 1000 Euro

Janin Volkmann: Seitenanzahl noch nicht konkret feststehend, sie orientiert sich bei ihrem Finanzantrag an den Zahlen der letzten Jahre.

Ohne Gegenrede angenommen.

8 FA 13/047 – Gutachten zur Klärung der Kleinen Anfrage

Antragsteller: Felix Walter

Antragstext: Der StuRa möge beschließen für die Erstellung eines anwaltlichen Gutachtens bezüglich der KlAn des MdLs Mackenroth eine Summe von ...* Euro bereitzustellen.

*Wird am Tag der Sitzung ergänzt. Liegt derzeit noch nicht vor.

Begründung:

Am 03.06. erreichte den StuRa ein Schreiben der TU Dresden vom 29.05.2013. Dieses umfasste einen Bescheid inkl. Rechtsbehelfbelehrung, womit der StuRa aufgefordert wird die noch ausstehenden Fragen des MdL Mackenroth bis zum 10.06.2013 zu beantworten. Die Geschäftsführung

wird inzwischen auf ihrer Sitzung am 11.06. beschlossen haben, Widerspruch gegen diesen Bescheid einzulegen. Die Begründung erfolgt mündlich auf der Plenumsitzung.

Nach Eingang des Bescheides beim StuRa beschloss die Geschäftsführung auf ihrer Sitzung am 04.06. rechtlichen Rat aufzusuchen. Dies geschah dann auch am 06.06. Die dafür beschlossenen 595,- € wurden nicht beansprucht! Der GF Finanzen möchte sich jedoch durch ein anwaltliches Gutachten zur Sache über die Vertretbarkeit der Rechtsauffassung des Studentenrates vergewissern und beantragt dafür die genannte Summe. Das Gutachten soll von dem selben Anwalt erstellt werden, welcher uns auch bei den Verhandlungen zum Semesterticket unterstützt hat. Er hat sich damit bereits einverstanden erklärt.

Der GF Finanzen nennt die in den Sitzungsunterlagen noch nicht vorhandene Summe: Diese liegt im Rahmen von 15.000€ bis 20.000€ netto für die Entlohnung des für die Erstellung des Gutachtens zuständigen Anwalts. Höhe der Summe ist laut Antragssteller Grund für die Verlegung in die geschlossene Sitzung.

Der Antragssteller wägt vor dem Plenum beide Seiten der Entscheidung ab:

- Pro – Qualität des Anwalts erwiesen
- für beteiligten Leipziger Professor außer Frage, dass Anfrage nicht beantwortet werden soll (?)
- 8 Monate vergangen, seitdem fest steht dass Anfrage beantwortet werden soll (auch nach Meinung des SMWK)
- StuRa fällt nicht in den Hoheitsbereich der TU-Dresden
- Sachgebiet der Rechtsangelegenheiten der TUD kam zum Schluss:
- Antragssteller bezweifelt Gültigkeit der Bedingungen für Sachsen
- potentieller Mehrwert: Anwendbarkeit des Gutachtens auch für kommende Anfragen

Wo haben wir Chancen bei der Beantwortung?
Was könnte man sich dahingehend für Fragen stellen (vor der Beantwortung der Anfrage)?

- wie konkret darf er die kl.An. stellen?
- darf SMWK nur Meldung geben?

Robin May: Könnte man es nicht auch einfach auf einen Rechtsstreit ankommen lassen?

Felix Walter: Uns wurde eine Frist bis 10.6. gegeben

ben, und wir haben die einmonatige Widerspruchsfrist in Anspruch genommen. TUD könnte Widerspruch einlegen und dessen Begründung prüfen:

Es kann eine Ersatzvornahme angeordnet werden (Innenrevision prüft Bücher)

Ein Gerichtsverfahren ist meiner Meinung nach nicht erstrebenswert.

Dennoch scheint bei der TUD kein Grund zur Eile gegeben zu sein.

Maximilian Bäuml: Was könnten uns als negative Konsequenzen entstehen?

Felix Walter: Größtenteils ist die Anfrage durch Einsicht der StuRa-HP selbsterklärend, teilweise aber auch ungerechtfertigte Fragen die wir nicht beantworten müssen sollten. Ein paar Sachen gehen den Anfragenden schlichtweg nichts an. Im Gesetzestext steht u.a. dass eine kleine Anfrage nicht beantwortet werden muss, wenn dadurch ein unverhältnismäßiger Aufwand entsteht.

Andreas Ellner: 1. Ich verstehe nicht den Unterschied der Nachwirkung dieses Gutachtens, selbst im Falle eines erfreulichen Ausgangs für den StuRa.

2. Welche Kosten würden tatsächlich insgesamt auf uns zukommen (?) und wer würde im Zweifelsfall dafür haften?

Felix Walter: Ich bin gegen einen Prozess. Wenn wir den Prozess verlieren, stehen wir sehr schlecht da. Ich rechne mit Prozesskosten von min. 3.000-5.000€ allein in der ersten Instanz. Wenn wir den Prozess gewinnen, zahlen wir nichts.

Johanna Krüner: Die Begründung des Anfragenden ist sehr schwammig gehalten, und egal wie gut wir unsere Daten anonymisieren wäre die Beantwortung negativ. Solange wir nicht reagieren, ist die „Anklage“ nur schwammig.

Felix Walter: Die Gefahr besteht darin, dass wir AstA werden könnten und unsere studentische Selbstverwaltung verlieren würden, etc. Wir haben eigentlich nichts zu verlieren und keine großen Geheimnisse die wir preisgeben könnten. Von daher würde ich das vermeiden wollen.

Grzegorz Lepich: Hat der Anwalt seine Meinung zum Ausgang anklingen lassen?

Felix Walter: Er hat bewusst den vermutlichen Ausgang vermieden zu prognostizieren. Ich möchte wirklich ein objektives Gutachten erzielen, welches alle Seiten beleuchtet.

Timo Schultheiß: Ich finde es ist schlau, es auf ein Gerichtsverfahren ankommen zu lassen. Das Gutachten mit unbekanntem Ausgang ist zu teuer. Wir haben nichts zu verstecken. Besser und zudem auch öffentlichkeitswirksamer wäre es, einfach noch etwas abzuwarten.

Felix Walter: Ich werde auch bei den anderen StuRa-Anträgen noch Finanzanträge stellen (nicht KSS)

Markus Peller: Wieso beantworten wir nicht die (drei) besonders kritischen Fragen und den Rest lassen wir in gekonnter Weise unter den Tisch fallen.

Felix Walter: Mein Vorgänger Matthias hat eine ähnliche Anfrage schon sehr abwegig beantwortet. Ich befürchte negative Folgen, wenn wir dies noch einmal machen.

Carolin Riedel: „Diese Daten haben sie nichts anzugehen“ halte ich für eine sinnvolle und vertretbare Entgegnung und denke, dass dies unterstützt wird. Wenn wir es auf das Gerichtsverfahren ankommen lassen bleiben wir passiv. Schlecht daran ist, dass wir entscheiden und die Konsequenzen die GF und die Aktiven tragen werden. Denkt dabei auch an Arbeits-, Energie- und den personellen Aufwand. Deswegen bin ich dennoch für den Antrag.

Anja Kunze: Rechtsverstörer vs. Rechtsverdrehen. Gibt im Gegenzug Mackenroth sein Geld dafür aus? Ich spreche mich für das Gutachten aus.

Felix Walter: Vorschlag an das Plenum, über eine theoretisch auszugebende Höchstsumme für ein solches Gutachten nachzudenken.

(Zwischenfrage: Wir müssten doch ohnehin ein Gutachten erstellen lassen, ob wir überhaupt rechtlich richtig handeln.) Felix stimmt zu.

Felix Walter: Ich könnte ggf. noch im Preis nachverhandeln. Ich denke nicht, dass wir bei dem o.a. Betrag rauskommen. Ich denke an 15.000€

Ich fühle mich von der Summe überrumpelt. Wie können wir uns das leisten?

Felix Walter: Das Geld wäre da. Der Volksantrag – noch nicht beschlossen – wird ohnehin wesentlich kostenintensiver.

Der Anwalt braucht 2 Wochen Zeit zur Bearbeitung und ich habe dann noch 2 Wochen um die Begründung nachzuliefern. Daher möchte ich jetzt möglichst schnell Ergebnisse sehen.

Robert Georges: Müssen wir antworten? Inwiefern sind die Kosten dafür verhältnismäßig?

Felix Walter: Wir sind leider darauf angewiesen, eine solche Anfrage zu beantworten. Dennoch ist es im Grunde eine moralische Frage, da wir uns auf studentische Gelder stützen.

Andreas Ellner: Ist eine Klage ausgeschlossen, wenn das Gutachten erstellt (und ggf. angezweifelt) wird?

Felix Walter: Wir hätten dann das Gutachten immerhin in der Hand und wie gesagt wurde, wäre ein Gutachten ohnehin notwendig.

Andreas Ellner: Inwieweit zieht eine funktionale Schweigepflicht für uns?

Felix Walter: Diese gilt soweit ich weiß nur andersherum, also wir dürfen uns darüber äußern was er uns gegenüber anspricht.

Robin May: Kosten des Verfahrens trägt die Administration, und was im Gutachten steht wird die nicht interessieren. Ich fand die Idee gut, abstrakt zu antworten, denn ich glaube dass man dieselbe kleine Anfrage nicht doppelt stellen kann.

Felix Walter: Wenn wir die Frage in irgendeiner Art und WEISE beantworten dann beugen wir uns der Aufsicht durch das SMWK.

Andreas Ellner: Für ein Gutachten spricht max. die Arbeit der Exekutive. Gibt es die Möglichkeiten aus Vorerfahrungen zu lesen?

Felix Walter: TU Chemnitz hat geliefert ohne zu murren. Wenn die Aufsicht sagt das Ergebnis ist geliefert, dann kann auch niemand mehr verlangen. Bei der Uni Leipzig war die Antwort eher schwammig.

Maximilian Bäumler: Inwieweit kann die Tatsache der erfolgten Beantwortung durch die anderen beiden Unis gegen uns nachher verwendet werden? Ich habe auch den Eindruck, dass das Ansehen des Anfragenden innerhalb der Fraktion schwindet. Müssen wir vor dieser kleinen Anfrage Angst haben, und ist uns dies spekulativ auch so viel wert wie der Volksantrag? Das wäre umgerechnet etwa der Preis für einen Mittelklassewagen.

Felix Walter: Der Anfragende drängt das SMWK, aber sonst nichts. Es kann passieren, dass uns ein Gutachten angeordnet wird. In jedem Fall müssten wir den erstellenden Anwalt bezahlen. Wenn wir feststellen dass die kleine Anfrage nicht gerechtfertigt war, dann kann der Anfragende auch nur zappeln.

Johanna Krüner: Chemnitz verteilt seine AE völlig anders als wir, da ist die Anonymisierung schon gegeben. Dies gebe ich zu bedenken, wenn wir uns bezogen auf die Anfrage mit den beiden anderen Unis vergleichen. Ich denke an der Stelle haben wir das Geld auch noch, um es uns zu leisten jetzt nicht einzuknicken.

Markus Peller: Wie lange wird der Anfragende an der Macht bleiben?

Aber ich gebe Johanna in allem Recht.

Felix Walter: Unsere Rücklagen wären gerade so groß genug, um diese Angelegenheit und den Volksantrag zu finanzieren, dessen Rahmen zudem noch ungewiss ist.

Timo Schultheiß: Wir sollten uns fragen, wie wir nüchtern mit dieser Anfrage umgehen würden, wenn der Anfragende nicht der Anfragende wäre sondern beispielsweise ein Student der TUD. Müssen wir uns (nicht?) auch mit anderen gewählten Plenae messen?

Man könnte doch die Daten einfach jetzt im Zeitrahmen auf der Internetseite des StuRa veröffentlichen und dann ans SMWK durchgeben, dass die Daten öffentlich sind.

Wir können es nicht vermitteln, 20.000€ studentischer Gelder in Intransparenz zu investieren, und das kann ich auch nicht vertreten.

Felix Walter: Käme ein Student auf uns zu und würde bei uns solche Daten erfragen, würden wir

ihm ebenso entgegen dass ihn solche internen Dinge nichts anzugehen haben.

Wenn das Gutachten durch ist, können wir gern an die Presse treten und alles öffentlich vermitteln. Dass diese Öffentlichkeitswirksamkeit tatsächlich erreichbar ist, wage ich allerdings anzuzweifeln.

- Pause bis 23:14 Uhr -

Felix Walter: Ich werde anschließend die Rückübertragung ins öff. Protokoll beantragen.

Plenum stimmt zu. (Es ertönt ein einvernehmliches Klopfen.)

Enrico Pfau: Es stellt sich die Frage, ob eine nebulöse Antwort gefällt. Wir arbeiten nicht mit öffentlichen Geldern, wie schon oft gesagt wurde. Es wird viele Leute geben die sich beschweren wenn persönliche Daten öffentlich werden. Wenn wir aber über Transparenz reden, dann meine ich damit eine Transparenz aus Überzeugung.

Carolin Riedel: Wieso müssen wir alles im Alleingang machen? Inwiefern sind wir wirklich überhaupt alleine oder können andere StuRae Vorteile ziehen aus der Angelegenheit? Vielleicht ergibt sich eine Kooperation, diese Frage würde ich gern vorher klären.

Robin May: Eigentlich haben wir die Anfrage doch schon einmal beantwortet. Ist dies nun rückblickend als Fehler zu werten?

Felix Walter: Diese Antwort war geradezu nichts sagend. Anschließend kamen aber viele Anfragen und ich befürchte, dies wird diesmal nicht anders verlaufen.

Anja Kunze: Ich denke die finanzielle Unterstützung aus Leipzig und Chemnitz wird nicht anders aussehen als in Dresden. Das positive an dem Gutachten ist: Wenn wir bestimmt sagen können „das ist nicht deine Angelegenheit“, dann wäre dies eine gute Möglichkeit für uns. Klar sprechen wir hier von einem ganzen Batzen Geld, aber es lohnt sich meiner Meinung nach. Und ich laufe auch gern selbst nochmal nach Leipzig um Unterstützung zu erfragen.

Johanna Krüner: Uns bleibt hier keine andere Wahl, als das Geld für die Erstellung des Gutach-

tens in die Hand zu nehmen. Ich finde es übrigens gut, dies alles hier so lang und ausführlich zu besprechen.

Timo Schultheiß: Flucht nach vorn ist das einzige, was uns übrig bleibt. Wir müssen uns fragen, was wir zu verbergen haben wenn hinterher evtl. Anfragen kommen sollten. Wenn wir die Daten nicht herausgeben dürften weil irgendetwas nicht koscher ist, sollten wir unsere Arbeit im Plenum arg überdenken.

Grzegorz Lepich: Es könnte in der geschlossenen Sitzung diskutiert werden was genau an Antworten herauszugeben ist und was nicht.

Maximilian Bäumler: Ich stimme Timo zu, dass unser Ziel allgemein nur sein kann keine Angriffsfläche zu bieten. Ich käme gern am nächsten Donnerstag zu einer Sondersitzung, um all dies in Ruhe zu besprechen.

Felix Walter: Es ist egal, wie sauber unsere Weste ist. Wer im Zweifel etwas herausfinden will, der findet es oder biegt es sich zurecht. Das sehe ich als sehr kritisch an.

Daniel Löbner: Wir haben 20.000 Studenten, und wenn ich sehe dass wir von deren Geld ein Gutachten erstellen um etwas über uns nicht herausgeben zu müssen, dann frage ich mich was das für ein Licht auf den StuRa gibt.

Robin May: Wir laufen ohnehin auf einen Gerichtsprozess hinaus.

Elisabeth Brier: Bitte bringt nicht immer die selben Argumente an.

Carolin Riedel: Wer außer dem Antragssteller interessiert sich für unsere Daten? Können wir das, was wir ausgeben, überhaupt rechtfertigen?

Felix Walter: Wollen wir den Punkt auf eine explizite Sondersitzung zum Thema in der nächsten Woche vertagen? Wenn nicht, drängt heute und hier die Entscheidung.

David Färber: Gibt es nicht eine andere mit uns vergleichbare Uni, und wenn ja, wieso wurden deren Daten noch nicht ausgewertet?

Felix Walter: Wieso sollte die Auswertung erfol-

gen, bevor wir unsere Daten herausgerückt haben?

.....
 Versammlungsleiter

Anja Kunze: Wir müssen kein Öl ins Feuer gießen. Mit dem Gutachten in der Hand dürften auch die Daten der anderen Unis, die schon herausgegeben wurden, nicht mehr zu einer Analyse verwendet werden.

.....
 Protokollant

Robert Georges: Transparenz ist grundsätzlich zu befürworten, ist aber auch jederzeit schon einmal missbraucht worden. Ich stimme für die Vertagung der Abstimmung, denn ich kann jetzt ohne meinen FSR und ohne Bedenkzeit nicht guten Gewissens abstimmen.

Felix Walter: Ich würde gern die FSR-Sitzungen im Falle einer Vertagung aufsuchen um das Thema dort jeweils anzusprechen.

Markus Peller: Versuche bitte, auch noch finanzielle Unterstützung aus den anderen StuRae zu bekommen.

Die Sitzung ist nach Abstimmung des Plenums auf nächsten Donnerstag zu einer Sondersitzung vertagt. (19-8-2)

Die Übernahme erfolgt ins öffentliche Protokoll.

Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde (23:45 Uhr, 14 von 32)

Erneute Feststellung der Beschlussfähigkeit: 27

Verlängerung der Sitzungszeit um eine Stunde (23:45 Uhr, 15 von 27)
 Die Sitzungszeit wird nicht verlängert. Die Sitzung endet ca. 00:00

9 Sonstiges

Unterschriften:

Datum	13.06.13	Zu Schluss Autofilter benutzen: Alle X auswählen
-------	----------	---

Anwesenheitsliste der Studentenratssitzung vom 13. Juni 2013

Sitzungsleiterin: Carolin Riedel

Protokollant: Felix Walter

Fachschaft	Sitze	Art	Amt	Name, Vorname	Status	Unterschrift
Architektur	1	A		Heermann, Sabina	Anwesend	
Bauingenieurwesen	1	A		Roscher, Jonathan	Unentschuldigt	
Berufspädagogik	1	A		Schwarz, Christian	Anwesend	
Biologie	1	A		Funke, Matthias	Anwesend	
Chemie	1	A		Voigt, Sascha	Anwesend	
Elektrotechnik	2	A		Peller, Markus	Anwesend	
		B		Kunze, Anja	Anwesend	
Forstwissenschaften	1	A		Weiß, Dennis	Unentschuldigt	
				Brier, Elisabeth	Anwesend	
Geowissenschaften	1	A		Reinhardt, Bastian	Anwesend	
ABS	2	B		Ellner, Andreas	Anwesend	
		A		Störzel, Daniela	Unentschuldigt	
		C	Finanzen	Walter, Felix	Anwesend	
IHI Zittau	1	C	Öffentlichkeit	Volkman, Janin	Anwesend	
		A		Bulcsu, Andreas	Anwesend	
Informatik	2	A		Schädel, Robert	Entschuldigt	
		B		Al-Kassab, Nadia	Anwesend	
Jura	1	A		May, Robin	Anwesend	
Maschinenwesen	4	A		Bäumler, Maximilian	Anwesend	
		B		Hinners, Julia	Anwesend	
		C	HoPo	Spranger, Andreas	Entschuldigt	
		B		Löbner, Daniel	Anwesend	
Mathematik	1	B		Meißner, Claudia	Anwesend	
		A		Hübner, Romy	Anwesend	
Medizin	2	A		Neumann, Franziska	Anwesend	
		B		Schultheiß, Timo	Anwesend	
Philosophie	1	A		Pfau, Enrico	Anwesend	
Physik	1	A		Lepich, Grzegorz	Anwesend	
Psychologie	1	A		Georges, Robert	Anwesend	
Sozialpädagogik/EW	1	C	Soziales	Rupf, Jessica	Anwesend	
		A		Lahme, Malte	Anwesend	
SpraLiKuWi	2	B		Soyk, Christian	Entschuldigt	
		C	LuSt	Kruner, Johanna	Anwesend	
		A		Drößler, Liane	Anwesend	
Verkehrswissenschaften	2	A		Wehler, Tobias	Anwesend	
		B		Otto, Lena	Anwesend	
Hydrowissenschaften	1	A		Iwanow, Michael	Anwesend	
Wirtschaftswissenschaften	2	A		Wittekind, Regula	Anwesend	
		B		Färber, David	Anwesend	

Entsante GF

ruhende Sitze

Anzahl Vertreter im Plenum

Summe	33	5			0	38
-------	----	---	--	--	---	----